

Was Autobahnraststätten und Polyesterkühe gemeinsam haben

Text Doris Gerber
Bilder red.

Vor knapp drei Jahren berichtete applica über eine Fassadensanierung der besonderen Art: Die verwitterte, orangebraune Autobahnraststätte in Pratteln erhielt ein neues Kleid. Bestechend am damaligen Sanierungskonzept war, dass es die Fassade nach Jahren extremer Witterungs- und Emissionseinflüssen wieder wie neu aussehen liess. Mit der nun erfolgten erstmaligen Reinigung hat die Fassade den Glanz der mittlerweile dreijährigen Neubeschichtung zurückgewonnen. Dasselbe Verfahren wie an der Raststättenfassade hat Malermeister Max Müller auch an lebensgrossen Polyesterkühen appliziert. Sie sind ab dem 24. Mai 2003 im Mystery-Park bei Interlaken zu bestaunen.

Das «Tor der Schweiz» wird die Autobahnraststätte «Passaggio», ehemals «Windrose», in Pratteln auch genannt. Die Shoppingbrücke und ihre Fassade schreiben ein spannendes Stück Sanierungsgeschichte, der vor kurzem ein neues Kapitel hinzugefügt wurde.

Im Jahre 1978 wurde die Fassade des «Passaggio» mit Polyester-elementen der Firma Horlacher, Möhlin, erstellt. Von Beginn an war die Fassade starken Immissionen ausgesetzt, liegt der Bau

doch über einem der meist befahrenen Autobahnabschnitten der Schweiz. Russ, Stickoxide, Betauung und Bewitterung setzten dem Polyester-Gelcoat im Laufe der Jahre derart zu, dass bereits 14 Jahre nach der Neuerstellung bei der Betreiberin erste Sanierungsabsichten manifest wurden. So erfolgte im Jahre 1991 eine Einladung der Betriebsgesellschaft an die Mäder Lacke AG zur Baubegehung. Aus Kostenüberlegungen, technischen Problemen der Sanierungsdurchführung und Umstrukturierung des Eigenkapitals ruhte das Projekt dann jedoch mehrere Jahre, bis man 1997 der Malerfirma Max und Thomas Müller, Magden, den Auftrag erteilte, Musterflächen anzulegen. Man wollte das Verhalten verschiedener Systeme hinsichtlich Haftung auf geschliffenem Polyester, Wetter- und Lichtbeständigkeit sowie Verschmutzungsgrad erfassen.

Von Entscheidungen und Gelbtönen

Die Firma Mäder Lacke AG bemusterte mit drei verschiedenen Systemen und entschied sich für eine Grundierung auf der Basis von 2-Komponenten Epoxidharz (ETOKAT Aktiv Primer) und eine anschliessende Decklackbeschichtung mit 2-Komponentenlack auf Polyurethanbasis (NUVOVERN LW Emailack glänzend). Ausschlaggebend für die Ma-



Das «Passaggio» in seinem neuen Kleid

Stimmen aus der Lokalpresse

Weil am Rhein. Das Sauna-Unternehmen in Weil am Rhein «Vier Jahreszeiten» hielt im vergangenen Jahr eine besondere Überraschung für seine Gäste parat: vier lebensgrosse «Vier-Jahreszeiten-Kühe», die auf dem Gelände des Saunaparks grasten. Wie der Zufall es wollte, hörte Max Müller aus Magden, Industriemaler, Hobbykünstler und «Vater» der Kühe über einen Bekannten vom Saunapark «Vier Jahreszeiten».

Ein Anruf beim Sauna-Geschäftsführer Jörg Pillau genügte, und eine neue Heimstätte für die bunten Schweizer Kühe war gefunden. Jörg Pillau zeigte sich begeistert von der Idee, die Vier-Jahreszeiten-Kühe aus dem schweizerischen Magden als Leihgabe für einige Zeit im Saunaparkgelände zu beherbergen.

Mit den entsprechenden Zollformularen ausgestattet, dauerte die Ausfuhr aus der Schweiz keine fünf Minuten, berichtet Max Müller. Die deutschen Grenzbeamten waren mit der Deklaration der vier farbenfrohen Kühe allerdings nicht einverstanden. Denn mit der Angabe «bemalte Kühe» konnten sie nichts anfangen. Das sei Kunst, und der Wert müsse erst geschätzt werden. Worauf Max Müller entgegnete, dass er ja nicht Picasso sei und es sich schlichtweg um bemalte Kühe handeln würde – nicht um Kunstobjekte. Kopfzerbrechen bei den Autobahn-Zöllnern, die sogar einen Sachverständigen einschalten wollten, um den Kunst-Wert zu ermitteln. Max Müller wurde die Sache nun auch zu bunt. Erst nach seinem Hinweis, man solle doch mit dem Weiler Stadtpräsidenten telefonieren, «der hat sie bestellt», liess man die Kühe die Grenze passieren.

terialwahl war die Haftfähigkeit auf dem zu beschichtenden Untergrund aus Polyester, die Lebensdauer des Anstriches, der Unterhaltsaufwand und die Anforderungen an Lichtechtheit und Glanzgrad. Bezüglich der Farbgestaltung entschied sich die Jury im Rahmen eines internationalen Kunstwettbewerbes für das Projekt des in den USA lebenden Kubaners Jorge Pardo. Gelb statt orange wie bisher sollte das «Passaggio» werden! Doch so einfach war dies nicht. Denn es musste ein kompliziertes Bewilligungsverfahren über die kommunalen, kantonalen und nationalen Behörden durchgestanden werden. Das «Passaggio»-Gelb hatte sich nämlich deutlich vom Signalgelb der polizeilichen Sperrflächen zu unterscheiden. Schliesslich aber stand fest: SNCS 0560-Y20R Gelb sollte das Werk werden.

Effiziente Vorgehensweise

Ab Anfang April 2000 arbeiteten bis zu acht Gerüstbauer und bis zu zehn Maler an der Fassade im Achtstundentakt unter Einschluss von Samstagen und Nachteinsätzen – schliesslich wollte schon am 16. Juni das «Passaggio» in seinem neuen Kleid eingeweiht werden. Die genaue Vorgehensweise beschreibt Malermeister Max Müller so:

«Zunächst wurde die Polyesterfläche geschliffen und der Staub abgesaugt. Darauf folgte eine Nassreinigung mit Wasserdampf-Hochdruck. Besondere Beachtung bei der Nacharbeit erhielt die Kondensfeuchte: mit 2-Komponenten Universalverdünner zog man die Kondensfeuchte azeotropisch ab. Nach der Trocknung konnte sofort mit der Grundierung begonnen werden. Primer und Decklack wurden im Roll-/Streich-



Frühlingskuh



Sommerkuh



Herbstkuh



Winterkuh

Die fantastischen Rätsel dieser Welt

Der Mystery Park in Interlaken öffnet am 24. Mai 2002 seine Tore. Erich von Däniken, Bestsellerautor von weltweit über 62 Millionen Büchern, die in 28 Sprachen übersetzt wurden, und Hauptinitiator des Mystery-Parks hatte eine Vision: «Die Leute sollen das Staunen lernen.» So sollen in Interlaken erstmals die grossen Rätsel dieser Welt an einem Ort zugänglich gemacht, erleb- und greifbar werden. Die Besucher werden für einige Stunden aus dem Strudel des Alltages gerissen, neue faszinierende, überraschende Erlebnisse sollen ihnen Eindrücke vermitteln, sie zum Nachdenken anregen. Wer möchte nicht auch auf Entdeckungsreise zu den gewaltigen Bodenzeichnungen im peruanischen Nazca, zu den geheimnisvollen Kammern der ägyptischen Pyramide von Gizeh gehen oder gar zur sagenumwobenen Stadt Atlantis in die Weltmeere tauchen? Sieben Themenpavillons laden ein, die spannendsten Phänomene der Weltgeschichte zu bewundern, bestaunen und zu erleben. Und man kann für sich die Frage klären, ob es die «Ausserirdischen» nun wirklich gibt oder nicht. Der Mystery-Park, eingebettet in die wunderschöne Landschaft des Berner Oberlandes, ist eine wetterunabhängige Ganzjahresattraktion, die mit Worten schwer zu beschreiben ist, für die also gilt: hinfahren, hinsehen, abtauchen und erleben.

Nähere Infos unter
 Mystery Park
 Obere Bönigstrasse 100
 3800 Interlaken
 033 827 57 57
 info@mysterypark.ch
 www.mysterypark.ch

verfahren aufgebracht, wobei folgende Arbeitsweisen für guten, blasenfreien Verlauf bürgte: erstens das Aufrollen des Materials mit Kunstfaser-Roller und zweitens das sofortige Nachziehen mit breitem Flachpinsel, der vorgängig im Streichverdünner benetzt worden war. Um die Deckfähigkeit des Deckanstriches zu unterstützen und eine schattenfreie, homogene Oberfläche zu gewährleisten, wählte man für die Grundierung

ein helles Gelb. Verwendet wurden die Produkte ETOKAT Aktiv Primer hellgelb und NUVOVERN LW Emailack glänzend, gelb SNCS 0560-Y20R. Die Zwischentrocknung wurde bei zirka 24 Stunden festgelegt. Am 8. und 9. Juni erfolgte dann die Sanierung des letzten Mittelstück-Abschnittes, die Arbeitsgeräte wurden in der Nacht vom 14. auf den 15. Juni unter der Autobahnabschnitt-Sperrung demontiert und das glänzende Kunstwerk am 16. Juni offiziell eingeweiht.»

Maler Müller ist stolz auf die Wahl des Beschichtungsmaterials und die gelungene Sanierung. Und stolz sein darf er zu Recht, nämlich, vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit der Mäder Lacke AG eine so gute, und wie sich bei den kürzlich getätigten Reinigungsarbeiten herausstellte, auch nachhaltige Problemlösung gefunden zu haben. Denn im März 2003 wurde das Malergeschäft Max und Thomas Müller beauftragt, die «Passaggio»-Fassade zum ersten Mal zu reinigen. Dass ein Malerbetrieb Reinigungsarbeiten ausführe, ist für Max Müller keineswegs unlogisch. «Ich habe der «Passaggio»-Gruppe gesagt, wie die Beschichtung richtig zu reinigen ist. Ich wusste, dass die Fassade nicht mit Hochdruck gereinigt werden durfte. So habe ich den Auftrag zur Reinigung «meiner» Fassade auch gerne angenommen», erklärt er.

Zu Beginn der Reinigungsarbeiten zeigte sich, dass ein mehrmaliges Einsprayen mit Ricol und Silikonzusatz notwendig sein würde. Zeit konnte gespart werden, indem zum Einsprayen ein Airlessgerät verwendet wurde. Darauf wurden die Flächen mit Lammfellschrubber und Warmwasser – also nicht mit Hochdruck – bearbeitet und anschliessend

mit Kaltwasser abgespült. Das Ergebnis durfte sich sehen lassen, denn nach der Reinigung konnte man feststellen, dass drei Jahre nach der Applikation die Anstriche, trotz der enormen Verschmutzung von der Autobahn, noch immer ihren Hochglanz besaßen und die Fassadenflächen nach jedem Regen wieder sauber wurden. So spiegelt dieses langfristig nachhaltige Resultat Müllers fachmännisches Wissen und seine jahrelange Erfahrung in überzeugender Weise.

Vom Autogrill zur Polyesterkuh

Doch dem Malermeister genügt das Ausruhen auf den Lorbeeren im Glanz der Autobahnraststätte nicht. Ganz getreu dem Motto «wer rastet, rostet» bemalte er im Jahre 2000 vier lebensgrosse Polyesterkühe. Auf die Idee kam er, weil zwei Innerschweizer Bauern an der Expo.02 die Probleme des heutigen Bauernstandes im Laufe eines Jahres aufzeigen wollten. Also stellte Max Müller auf den Kühen die vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter dar. Es wurden Kontakte mit dem Bundesamt für Landwirtschaft aufgenommen, alles schien bereit zu sein – auch über 8000 Postkarten mit bemalten Kühen lagen gedruckt zum Verkaufen parat. Der Erlös aus dem Kartenverkauf gedachte man einer in Not geratenen Bauernfamilie zukommen zu lassen. Doch das Schicksal, oder besser die künstlerische Leitung der Expo-agricole, entschied anders: Malermeister Müller und seine Kameraden erhielten Mitte November 2001 eine Absage für ihr Projekt. Sich nach alternativen Ausstellungsplätzen ausschauend, wurde Müller im Sauna- und Freizeitpark in Weil am Rhein in Deutsch-

land fündig, und so wanderten die Jahreszeiten-Kühe im November 2001 für die Dauer von einem Jahr aus dem aargauischen Magden ins deutsche Nachbarland. Obwohl im Ausland herzlich empfangen, hatten die Tiere nach einem Jahr hinter der Landesgrenze ausgegrast und wurden wieder nach Hause geschickt. Doch auch daheim waren sie nicht weniger untätig: Auf Wanderausstellungen unterwegs, sammelten sie durch den Postkartenverkauf Geld für behinderte Menschen. Und plötzlich erinnerte sich auch das Bundesamt für Landwirtschaft wieder an Müllers Tiere: Mitte Februar dieses Jahres stand am Schweizer Stand an

der Messe für biologischen Landanbau in Nürnberg eine Jahreszeiten-Kuh und repräsentierte nicht nur unser Land, sondern sammelte durch ihre Anwesenheit Geld, das einer Behinderten-Werkstatt zu Gute kam. So hat für Malermeister Müller die Dekorationsmalerei einen zusätzlichen Sinn bekommen, nicht nur, dass er das «Passaggio»-Verfahren auf einem völlig anderen Objekt erneut anwenden konnte, sondern mit seinem Werk auch Mitmenschen Gutes tun durfte.

Kühe im Weltall?

Ab dem 24. Mai 2003 geht die Wandererschaft der Kühe allerdings zu Ende. Wie

von ausserirdischer Hand hat sich ein Türlein zu einer neuen Weide aufgetan. So werden die vier Jahreszeiten-Kühe im Mystery-Park in Interlaken einen festen Platz zum Grasen und Wiederkäuen finden. Erich von Däniken hat ihnen zwischen UFOS, Cheops-Pyramide, Stonehenge und anderen Rätseln der Welt eine Wiesenfläche zur Verfügung gestellt. Vielleicht dienen die Schweizer Nationalviecher dann dort dazu, die abzuheben drohenden Besucherinnen und Besucher wieder auf den bodenständigen Boden der Realität zurück zu muhen ...

© SIGNER - WWW.VA-SI.CH

Für eine farbige Umwelt:

Erfolgversprechend

mit Mäder Lacke!

... zu beziehen
bei SWISS LACK AG

Walter Mäder AG · Bereich Lacke
Industriestrasse 1 · CH-8956 Killwangen

Tel +41 56 417 81 11 · Fax +41 56 401 64 65
mail@maederlacke.ch · www.maederlacke.ch

 **Walter Mäder AG**
Mäder Lacke Mäder

Zertifiziert nach ISO 9001